

Neue Aus- und Weiterbildungskurse in Sexualpädagogik für Lehrerinnen und Lehrer am Institut für Sexualpädagogik (ISP) in Uster:

Zwischen «megageil» und «supercool»: Sexualität in der Schule – eine pädagogische Knacknuss

Die Sexualpädagogik ist ein brennendes Thema auf allen Schulstufen, eine richtige «Knacknuss» für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler. Früher war die Sexualaufklärung Sache der Eltern. Doch die Schule von heute kommt immer mehr mit den Fragen von Jugendlichen zu Sexualität in Kontakt. Zudem nimmt die sexualisierte Gewalt ständig zu und findet gar in unseren Schulen statt, so dass das Thema in der Bildungsarbeit nicht mehr länger marginalisiert werden kann.

Kein Problem, könnte man meinen. Sexualität ist im Alltag von Jugendlichen allgegenwärtig, sei es in ihrer Umgangssprache oder in den Medien. Homosexualität, Vergewaltigung, Verhütung, AIDS: betont locker und «supercool» nehmen Jugendliche diese Ausdrücke in den Mund.

Der Schein täuscht, korrektes Wissen und eindeutige Informationen sind bei Jugendlichen oft erschreckend rar. Zeitschriften, Filme und Werbung vermitteln Bilder der Erwachsenensexualität. Jugendliche werden auf ihrer Suche nach der eigenen sexuellen Identität alleine gelassen. Über Ängste, Sehnsüchte und Unsicherheiten zu reden, fällt ihnen begreiflicherweise schwer. Und wie findet man als Lehrerin oder als Lehrer den richtigen Ton oder auch den richtigen Moment, um mit pubertierenden Jugendlichen über Sexualität zu diskutieren?

An diesem Punkt sieht denn auch das Institut für Sexualpädagogik (ISP) in Uster seine Aufgabe. Ausgehend von der Sexualität als Ausdruck der Gesundheit, Lust und Lebensfreude sollen Jugendliche in ihrer positiven Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität und in Ergänzung zum Elternhaus unterstützt werden. Speziell für den Schulbereich hat das ISP neue pädagogische Konzepte entwickelt. Es will Impulse geben und Lehrpersonen der Berufs-, Mittel-, und Volksschule ermutigen, die Sexualpädagogik unter einem salutogenen Aspekt in den Schulalltag zu integrieren.

Die Institutsleiterin Esther E. Schütz (Sexualpädagogin/dipl. Erwachsenenbildnerin) und der Institutsleiter Heinz Jufer (Dr. phil., Psychologe) bieten zusammen mit erfahrenen Fachleuten eine breite Palette von Weiterbildungskursen an: Neue Ideen für Projektwochen, Klassengespräche über Sexualität, Sexualpädagogik in multikulturellen Klassen, Einführung in die Arbeit mit dem Lehrmittel «Sexualität und Liebe» – Praxis der Sexualpädagogik/Band I und II: dies ist nur eine kleine Auswahl der vielfältigen Themen.

Das Institut bietet auch eine zweijährige Ausbildung zu Sexualpädagogin/zum Sexualpädagogen an, speziell konzipiert für Fach- und Lehrpersonen im Schulbereich. Eine weitere einjährige Ausbildung lehrt den «Professionellen Umgang mit Aspekten der Sexualität im Berufsfeld».

Die Fachleute des ISP wollen aktuelles Fachwissen vermitteln. Die Kursteilnehmenden sollen aber auch die Möglichkeit haben, Erfahrungen auszutauschen, spannende Projektideen zu entwickeln und persönliche Kontakte zu knüpfen – all das in einer entspannten Atmosphäre: das Institut für Sexualpädagogik in Uster bietet dazu die idealen Möglichkeiten.

Daneben bietet das ISP auch Einzelberatung, Kriseninterventionen oder «massgeschneiderte» Kurse an.

Neu erschienen im März 2000: das Standardwerk zur Sexualpädagogik, mit vielen didaktischen Hinweisen, welches vom Bundesamt für Gesundheit unterstützt wird: «Sexualität und Liebe» – Praxis der Sexualpädagogik/Band II. Autorenteam Esther E. Schütz und Theo Kimmich, ISBN 3-85809-120, Fr. 120.–

Erhältlich beim Institut für Sexualpädagogik, beim Verlag Rudolf Mühlemann in Weinfelden, beim LCH in Zürich, beim BLMV in Bern oder in jeder Buchhandlung.

Auskünfte und Detailprogramme erhalten Sie bei:

Institut für
Sexualpädagogik ISP
Brauereistrasse 11
8610 Uster
Tel. 01/940 22 20
Fax 01/940 22 25
E-Mail:
isp.uster@bluewin.ch
www.
sexualpaedagogik.ch